

Charles den Tex: „Der Countdown läuft“

Die Mikrowelle wird zum Sprengsatz

Von Kolja Mensing

Deutschlandfunk Kultur, Neue Krimis, 28.11.2025

Gebrauchtwagenhändler, Altenpfleger und Agenten: Der Niederländer Charles den Tex setzt mit seinem unkonventionellen Spionageroman „Der Countdown läuft“ seine Repair-Club-Reihe um den pensionierten Geheimdienstmann John Antink fort. Diesmal geht es um eine Operation in Afghanistan und die Reparatur einer biografischen Bruchstelle.

Für einen Thriller fängt es fast gemütlich an. John Antink hat lange für den niederländischen Geheimdienst gearbeitet, aber jetzt ist er Rentner und hat mit drei Freunden in Den Haag den Repair Club gegründet. Sie ziehen von Gemeindezentrum zu Gemeindezentrum und reparieren ehrenamtlich Toaster, Fernseher und andere Haushaltsgeräte für Menschen, die wenig Geld haben oder einfach sehr an ihren Dingen hängen.

An diesem Tag hat John Antink gerade eine elektrische Kaffeemühle wieder zum Laufen gebracht, als ein Mann vor ihm steht, der ihm eine Metallkassette überreicht. Und damit wird es ungemütlich: In der Kassette liegt das Foto, das eine Frauenleiche in einer kargen Wüstenlandschaft zeigt, neben sich ein schreiendes Kleinkind auf dem Boden.

„Repariere das hier, wenn Du kannst“

„Repariere das hier, wenn Du kannst“, sagt der Mann zu John Antink und startet den Timer, der dem zweiten Band der Repair-Club-Reihe von Charles den Tex den Titel gegeben hat: „Der Countdown läuft“.

Das schockierende Foto bringt John Antink zurück nach Afghanistan. Knapp zwanzig Jahre zuvor waren die Niederlande Teil der ISAF, der internationalen Militärmission, die die Taliban bekämpfen sollte. Damals war John Antink als Agent im Grenzgebiet zu Pakistan unterwegs, bei einem Einsatz, der in einer Katastrophe geendet ist. Das alles erfährt man allerdings erst nach und nach, denn John Antink hat die Erinnerung daran sehr sorgfältig verdrängt, und erst, als ihm der Mann in dem Gemeindezentrum das Foto und den Timer überreicht, beginnt er zu ahnen, dass seine Biografie genau wie die kaputten Haushaltsgeräte, mit denen er es neuerdings zu tun hat, eine „Bruchstelle“ hat.

Charles den Tex

Der Countdown läuft

Aus dem Niederländischen von
Simone Schroth

HarperCollins

464 Seiten

14 Euro

Aber was hat das mit dem Foto von der toten Frau zu tun? Was genau soll er reparieren? Und wie können ausgerechnet seine Freunde vom Repair Club ihm dabei helfen: ein zwielichtiger Gebrauchtwagenhändler, eine psychisch labile Altenpflegerin und ein nicht besonders heller Datenanalyst?

In der Nachbarschaft von Mick Herron und den „Slow Horses“

Auf dieser Ebene – traumatisierte Rentner und putzige Amateure mischen im Spiel der Geheimdienste mit – ist Charles den Tex mit „Der Countdown läuft“ nicht ganz so weit entfernt von Mick Herron und seinen „Slow Horses“. Und tatsächlich ist auch die Repair-Club-Reihe ein extrem unterhaltsamer und auf sympathische Art unkonventioneller Versuch, den lahmen Gaul „Spionageroman“ wieder auf Trab zu bringen: Man ist gern dabei, wenn John und seine Kumpel bei Bedarf schnell mal eine Mikrowelle zu einem Sprengsatz umbauen.

Das Interessante an Charles den Tex ist allerdings, dass er gleichzeitig noch eine real belastbare Geschichte erzählt. Unter anderem geht es in „Der Countdown läuft“ nämlich um die Weigerung der niederländischen Regierung, nach dem Abzug ihrer Truppen aus Afghanistan Verantwortung für die zivilen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Militärmission zu übernehmen. Und das ist bekanntlich nicht nur ein niederländisches Problem.

„Der Countdown läuft“ von Charles den Tex steht auf Platz 10 der [Krimibestenliste Dezember 2025 \(PDF\)](#).